

Straßenbrücken.

G. Leo.

Die Erschließung neuer Wohngebiete und die Verkehrszunahme in den älteren Stadtteilen führten in den letzten zwei Jahrzehnten dazu, daß zahlreiche neue Straßenbrücken als Ersatz für abgängige Bauwerke und zur Durchführung neuer oder veränderter Verkehrswege vom Ingenieurwesen der Baudeputation entworfen und erbaut wurden.

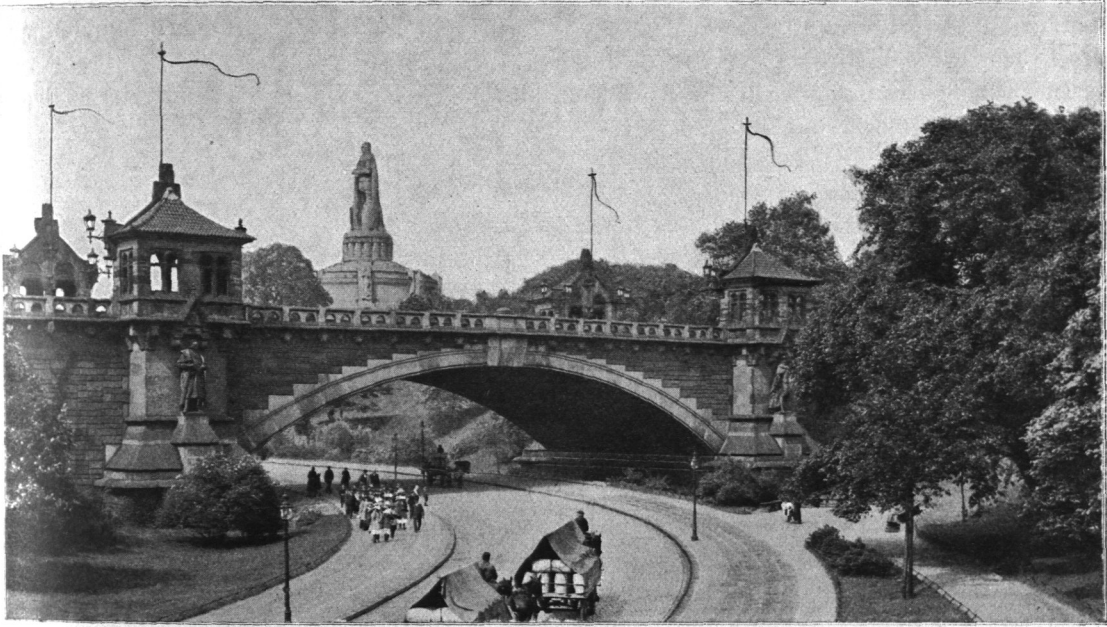


Abb. 273. Kersten-Miles-Brücke.

Im Zusammenhange mit der Umgestaltung der Wallanlagen zwischen Holstenwall und Hafentor und der hiermit verbundenen Fortsetzung der Ringstraße wurde in den Jahren 1895 bis 1897 eine für den Verkehr notwendige Verbindungsstraße — die Seewartenstraße — zwischen der Neustadt und St. Pauli als Fortsetzung der Bernhardstraße in 20 m Breite geschaffen. Zur Überführung der neuhergestellten 20 m breiten Helgoländer Allee und der 12 m breiten Spitzer Allee wurden zwei Brücken, die Kersten-Miles-Brücke (Abb. 273) und die Simon-von-Utrecht-Brücke, erbaut.

Erstere überbrückt die Helgoländer Allee mit einem Klinkergewölbe von 37 m Spannweite und 6 m Pfeilhöhe. Die durch Bleieinlagen gebildeten Scheitel- und Rämpferfugen wurden nach der Ausrüstung

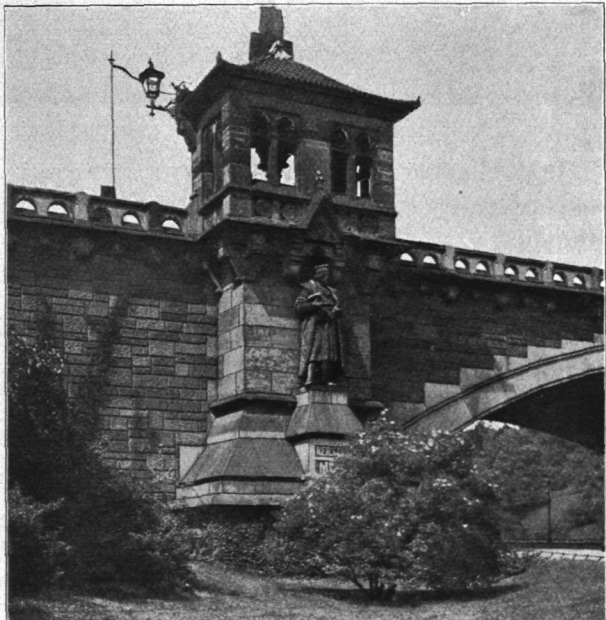


Abb. 274. Kersten-Miles-Brücke, Standbild des Kersten Miles.